

L i t e r a t u r

ALTMÜLLER, R., J. BÄTER & G. GREIN (1981): Zur Verbreitung von Libellen, Heuschrecken und Tagfaltern in Niedersachsen (Stand 1980). Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Beiheft 1, Hannover. – FRANKE, U. (1979): Bildbestimmungsschlüssel mitteleuropäischer Libellen-Larven (Insecta: Odonata). Stuttgarter Beitr. zur Naturk., Serie A, Nr. 333. – GRIES, B. & W. OONK (1975): Die Libellen (Odonata) der Westfälischen Bucht. Abh. Landesmus. Naturk. Münster, **37**(1). – LÖLF NW (1979): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere. Schriftenreihe LÖLF NW Bd. 4, Recklinghausen. – SCHMIDT, EB. (1961): Zur Lebensweise von *Aeschna subarctica* Walker (Odonata). Zool. Anz. **167**, 80-82. – SCHMIDT, ER. (1936): Die mitteleuropäischen *Aeschna*-Larven nach ihren letzten Häuten. Dt. Entomol. Z. 1936, 53-73. – WALKER, E.M. (1934): The nymphs of *Aeschna juncea* L. and *A. subarctica* Wlk. The Canadian Entomologist **66**, 267-274.

Anschrift des Verfassers:

Werner Clausen, Oppenwehe 459, 4995 Stemwede 3.

Ein weiteres Vorkommen der Rötlichen Sommerwurz (*Orobanche purpurea* Jacq.) bei Bielefeld

UWE RAABE, Borgholzhausen

Das Vorkommen der Rötlichen Sommerwurz, *Orobanche purpurea* Jacq. (= *O. caerulea* Vill.), bei Bielefeld ist seit JÜNGST (1837) bekannt. Nachdem sie lange Zeit verschollen war, berichteten ADRIAN & KOPPE (1965) über den Wiederfund der Sommerwurz am Blömkeberg im Südwesten des Bielefelder Stadtgebietes. Ein zweites Vorkommen am Südosthang des Käseberges (nicht des Rosenberges!) in Bielefeld-Brackwede beschrieb LIENENBECKER (1979). Im Sommer 1981 wurde am Blömkeberg keine, am Käseberg nur eine Pflanze gefunden.

Bei der Durchsicht und Aufarbeitung des Herbars KADE im Naturkundemuseum Bielefeld durch Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins fanden sich mehrere Belegstücke von *Orobanche purpurea* aus dem Bielefelder Gebiet. Als Fundorte waren angegeben „Blömkeberg und Brackweder Berge, auf Triften“, „Blömkeberg, Waldblöße, 16.07.1912“ und „beim Wasserwerk nördl. Sennfriedhof, 11.07.1916.“

Das regte zur Nachsuche insbesondere nördlich des Sennfriedhofes an. Am 16.06.1981 konnte die Rötliche Sommerwurz dann auch tatsächlich nördlich des Sennfriedhofes oberhalb der Straßenbahn-Haltestelle „Rosenhöhe“ an

der Berufsschule gefunden werden (MTB 4017/1). Der Standort liegt etwa 400 m südlich des von LIENENBECKER beschriebenen. Die Sommerwurz stand hier in 21 Exemplaren am Rande einer Glatthaferwiese, die sich wohl infolge Düngung und Mahd aus einem Trespen-Halbtrockenrasen entwickelt hat. Die Pflanzen waren auf eine Fläche von ca. 20 m² verteilt. In unmittelbarer Nachbarschaft wuchsen unter anderem *Achillea millefolium*, *Bellis perennis*, *Conyza canadensis*, *Festuca rubra*, *Geranium dissectum*, *Leucanthemum vulgare*, *Plantago lanceolata*, *Taraxacum officinale*, *Trifolium repens*. In der Grasfläche blühte ferner auffällig viel *Sherardia arvensis*.

Es wäre erfreulich, wenn der Rasen auch weiterhin als Standort der in Westfalen äußerst seltenen Pflanze erhalten werden könnte. Nach FOERSTER, LOHMEYER, PATZKE & RUNGE (1979) ist *Orobanche purpurea* in Nordrhein-Westfalen „vom Aussterben bedroht“.

Literatur

ADRIAN, W. & F. KOPPE (1965): Die Rötliche Sommerwurz bei Bielefeld. Natur u. Heimat **25**, 102-104. – JÜNGST, L. V. (1837): Flora von Bielefeld. Bielefeld u. Herford. – LIENENBECKER, H. (1979): Eine weitere Bestätigung der Rötlichen Sommerwurz bei Bielefeld. Natur u. Heimat **39**, 125-128. – FOERSTER, E., W. LOHMEYER, E. PATZKE & F. RUNGE (1979): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Arten von Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta). Schriftenreihe der LÖLF NW **4**, (Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere), S. 19-34.

Anschrift des Verfassers:
Uwe Raabe, Holtfeld 43, 4807 Borgholzhausen.